



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht neben den positiven Aspekten auch auf Schwierigkeiten oder gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Grunddaten und Bilder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist daher **freiwillig**, kann allerdings hilfreich sein, wenn zukünftige Austauschstudierende Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Grunddaten

Name:	Jana Stegmann
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	WiSo, Sozialökonomie
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Litauen
(Partner)Hochschule/Institution*:	Vilnius University
Aufenthaltszeitraum*:	Wintersemester 2022/2023

* = Pflichtfeld

Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg

Wie jeder Bewerbungsprozess verläuft auch die Bewerbung für eine Auslandssemester nicht ohne Bürokratie. Allerdings empfand ich das nicht als störend, denn ich war mir bewusst, wofür der Aufwand ist. Die Kommunikation und Betreuung durch das International Office war sehr gut. Bei Fragen jeglicher Art bekam ich jedes Mal sehr schnell eine Antwort. Auch die Online-

Meetings im Vorfeld waren ziemlich hilfreich und ich konnte besonders von den Fragen anderer Studierenden profitieren. Ebenso hatte ich das Glück, über eine geteilte WhatsApp Gruppe, eine Studentin mit dem gleichen Reiseziel kennenzulernen. Ich empfehle die aktive Teilnahme an vorherigen Meetings (wie der Pre-Departure Veranstaltung).

Vorbereitung und Anreise

Nach der Zusage für den Platz in Vilnius gab es noch einiges zu tun. Ende April erhielt ich zum ersten Mal eine Mail aus Vilnius. Es folgte eine Bewerbung direkt an der Vilnius University, die vorläufige Kurswahl, das Ausfüllen des Learning Agreements und die Anmeldung für einen Platz im Studierendenwohnheim. Anfang Mai erhielt ich dann die endgültige Bestätigung für den Auslandsaufenthalt. Im Juni und Juli gab es weitere Informationen und Updates zur Organisation des Aufenthaltes. Im August erhielt ich dann die abschließende Zusage für einen Platz im Wohnheim und mein Buddy aus Vilnius meldete sich bei mir. Für die Anreise entschied ich mich für einen Direktflug von Hamburg nach Vilnius und landete am 25.08., also 4 Tage vor Beginn der Orientierungswoche, in Vilnius. Die Anreise kurz vor Beginn des Semesters würde ich weiterempfehlen. Somit hatte ich Zeit anzukommen und die letzten Tage Hochsommer in Vilnius zu erleben. Es ist ebenso möglich mit dem Bus, direkt von Berlin aus, nach Vilnius zu kommen. Im letzten Semester habe ich mehrere kennengelernt, die dieses Verkehrsmittel gewählt haben und es immer wieder tun würden.

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

Für die Finanzierung hatte ich ursprünglich die Erasmus-Förderung und den Top-Up geplant. Allerdings war mir im Rahmen der Vorbereitung schnell bewusst geworden, dass es ohne Ersparnis, zumindest am Anfang, wohl nicht funktionieren würde. Denn die erste Rate der Förderung wird erst nach der Anreise angewiesen, bei mir war dies am 30.09. der Fall. Somit musste ich die komplette Vorbereitung, wie auch den ersten Monat, selbstfinanzieren. Die Kosten vor Ort waren im Vergleich zu Hamburg geringer bis hinzu deutlich geringer. Aber auch in Litauen war die Inflation deutlich spürbar.

Unterbringung/Wohnungssuche

Wie bereits oben erwähnt, hatte ich mich für einen Platz im Studierendenwohnheim beworben und diesen auch bekommen. Erstmal war ich erleichtert, ein Dach über dem Kopf zu haben, das hielt so lange an, bis ich die Unterkunft sah. Die Aufteilung der Zimmer, in Doppel- und Dreierzimmer war mir bewusst. Der Rest allerdings eher weniger. Ich hatte unglaubliches Glück, denn mein Buddy war wahnsinnig nett und engagiert. Sie ermöglichte mir und der Mitstudentin aus Hamburg ein gemeinsames Doppelzimmer. Ebenso gab sie uns den Tipp, Bettdecke, Kopfkissen und die passenden Bettbezüge, Kochutensilien und Reinigungsmittel neu zukaufen. Dieser Tipp stellte sich als goldwert heraus. Müsste ich das Wohnheim in einem Wort beschreiben, fällt mir nur „Zeitreise“ ein. Und damit meine ich nicht die Zukunft.

Meine dringende Empfehlung, für alle, die in dieser wunderbaren Stadt studieren möchten, sucht euch im Vorwege ein Zimmer, eine WG oder sonstiges.

Gastuniversität/Gastinstitution

Die Vilnius University ist eine alte und sehr schöne Universität. Das trifft zumindest auf die Gebäude in der Innenstadt zu. Die Faculty of Economics and Business Administration ist äußerlich nicht unbedingt etwas Besonderes. Dafür ist die Bibliothek in Sauletekis (der Stadtteil, wo auch meine Fakultät war) ziemlich modern und beeindruckend. Was mich ein wenig überrascht hat, war die fehlende Mensa. Günstiges und warmes und Mittagessen, wie ich es aus Hamburg gewohnt war, gab es dort nicht. Zwar gab es eine sehr neue und große Cafeteria, allerdings lagen die Preise pro Mahlzeit auch bei um und bei 7-8 €.

Kursprogramm/ Kurswahl

Das Angebot an englischsprachigen Kursen war groß. Allerdings stellte sich die Entwicklung des Stundenplans als sehr herausfordernd dar. Denn die Kurse, die ich mir ursprünglich ausgesucht hatte und auch hätte anrechnen lassen können, lagen alle im selben Zeitfenster.

Studienleistungsanerkennung

Somit konnte ich mir lediglich einen Kurs für das dritte Studienjahr im Schwerpunkt VWL anrechnen lassen. Es empfiehlt sich, die interdisziplinären Kurse im Auslandssemester zu belegen. Dann sollte die Stundeplanerstellung nicht so schwierig sein. Im Ende wählte ich zwei Sprachkurse, einen VWL-Vertiefungskurs, einen Methodenkurs und zwei BWL-Kurse.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Der studentische Alltag war abwechslungsreich. Das ESN-Team der Vilnius University hat regelmäßig zu Veranstaltungen (welcome-party, cultural-nights, movie-nights, karaoke, etc.) eingeladen. Hier lernte ich viele weitere Austauschstudierende kennen. Aber abgesehen von den ESN-organisierten Veranstaltungen, gab es auch in Vilnius und Litauen viel zu entdecken. Mit dem Zug, dem (Flix)Bus oder dem Citybee (Mietauto) war man vergleichsweise schnell an der Kurischen Nehrung, Riga oder wandern in einen der vielen Nationalparks. Litauen hat vor allem für NaturliebhaberInnen vieles zu bieten. Auch die Café-Kultur ist passend für Studierende. Viele der Cafés haben bis 22.00 Uhr oder länger geöffnet. Aber neben den Cafés und der Natur möchte ich an dieser Stelle die unzähligen, tollen Secondhand Geschäfte erwähnen. Also entweder mit einem leeren Gepäckstück anreisen oder für die Rückreise gleich ein weiteres hinzufügen.

Zusammenfassung

Ich hatte 4,5 nahezu unbeschreibliche Monate in Vilnius. Geprägt von mehr Höhen als Tiefen, gehe ich mit einem etwas veränderten Blick auf die Welt aus diesem Auslandssemester. Dinge, die ich vorher als selbstverständlich gesehen habe, weiß ich nach diesem Abenteuer deutlich mehr zu schätzen. Dies fängt bei der Wohnsituation an, geht über die Wahl der Kurse (was ich in Hamburg deutlich einfacher finde) bis hin zur fehlenden Mensa. Aber abgesehen von diesen Umständen, waren es sehr, sehr schön Monate in Litauen. Ich bin mit Menschen in Kontakt gekommen, die jetzt zu sehr guten Freunden geworden sind, habe die litauische Sprache gelernt und konnte zum Schluss sogar auf Litauisch Essen bestellen. Ich kann diese Stadt und diese Universität nur wärmstens weiterempfehlen.

Fotos/weitere Anhänge

Vilnius City Center im August – Cathedral Square



Eingang zu meinem Wohnheim in Sauletekis



Vilnius City Center im Dezember

